

Brücken bauen zu entlastenden Angeboten

Junge Menschen mit Pflegeverantwortung und
Zuwanderungsgeschichte



Interkulturelle Brückenbauer*innen in der Pflege

7. Fachtag und Netzwerktreffen des Projekts „Pausentaste“
Pflegende Kinder und Jugendliche mit Migrations- und Fluchtbiografie
Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)
05.10.2023

Interkulturelle Brückenbauer*innen in der Pflege

Finanzierung und Förderung:

Senatsverwaltung für Wissenschaft , Gesundheit und Pflege



Integrierender und partizipativer Ansatz

Pflegebedürftigen Menschen mit Migrationshintergrund und ihren Angehörigen wird ein gleichberechtigter Zugang zu den Leistungen des bestehenden Hilfe- und Pflegesystems ermöglicht

Pflegebedürftige mit Zuwanderungsgeschichte

- Sehr heterogene Bevölkerungsgruppe - Vielfalt
- Fehlende oder lückenhafte Kenntnisse über das Gesundheits- und Pflegesystem
- Barrieren in der Inanspruchnahme von Beratungsangeboten sowie Leistungen der Pflege und Altenhilfe



Zugangsbarrieren

- Komplexität Gesundheits- und Pflegesystem
- Strukturelle, kulturelle und sprachliche Barrieren
- Sozio-kulturelle, sprachliche und religiöse Aspekte finden wenig Beachtung
- Fehlende adressatengerechte Ansprache der Zielgruppen
- Fachkräfte nicht ausreichend diversitätssensibel geschult
- Stigmatisierung und Diskriminierung
- Angebote der Altenhilfe und Pflegeeinrichtungen nicht ausreichend auf die spezifischen Bedürfnisse der Zielgruppe ausgerichtet

Pflegebedürftige Migrant*innen und ihre Angehörigen kommen verzögert im Hilfe- und Pflegesystem an!

Zugang zu Menschen mit Zuwanderungsgeschichte und Pflegebedarf

vielfältig

zugehend und
aufsuchend

niedrigschwellig

kultur- und
diversitätssensibel

vertrauensbildend

quartiers- und
lebensweltorientiert



Angebot Brückenbauer*innen ist neutral und kostenfrei

Qualifizierung

*„Personen unterschiedlicher Herkunftssprachen wurden zu Themen der Pflege ausführlich geschult, um danach sprach- und kulturmittelnd – „Brücken bauend“ – Fachkräfte ambulanter Einrichtungen der Pflege zu unterstützen sowie pflegebedürftige Migrant*innen und deren Angehörige über ihre Rechte zu informieren.“*

- Umfassende Basisqualifizierung und berufsbegleitende Schulungen
- Zertifizierung der Teilnahme
- Erhöhung Chancen der Arbeitsmarkintegration für gering qualifizierte Migrant*innen
- Fortbildungen zur Diversity und kultursensible Beratung (IBIP und beteiligte Fachkräfte)
- Kontinuierliche projektinterne Schulungen und Supervision

- Hauptamtliche Beschäftigung beim projektumsetzenden Träger
- Qualitätssicherung (u.a. Handbuch IBIP, Qualifizierung/ Curriculum, Beirat, Datenauswertung)

Tätigkeitsfelder Brückenbauer*innen

Sprach- und
Kulturmittlung

Tandemberatungen

Begleitungen der
Pflegebegutachtungen

Hausbesuche

Infoveranstaltungen

Öffentlichkeits- und
Netzwerkarbeit

Über die Brückenbauer*innen

14 Brückenbauer*innen	15 Sprachen
7 Bezirke (Wilmerdorf-Charlottenburg, Friedrichshain-Kreuzberg, Lichtenberg, Mitte, Neukölln, Spandau, Treptow-Köpenick)	8 Pflegestützpunkte (Kooperationseinrichtungen)

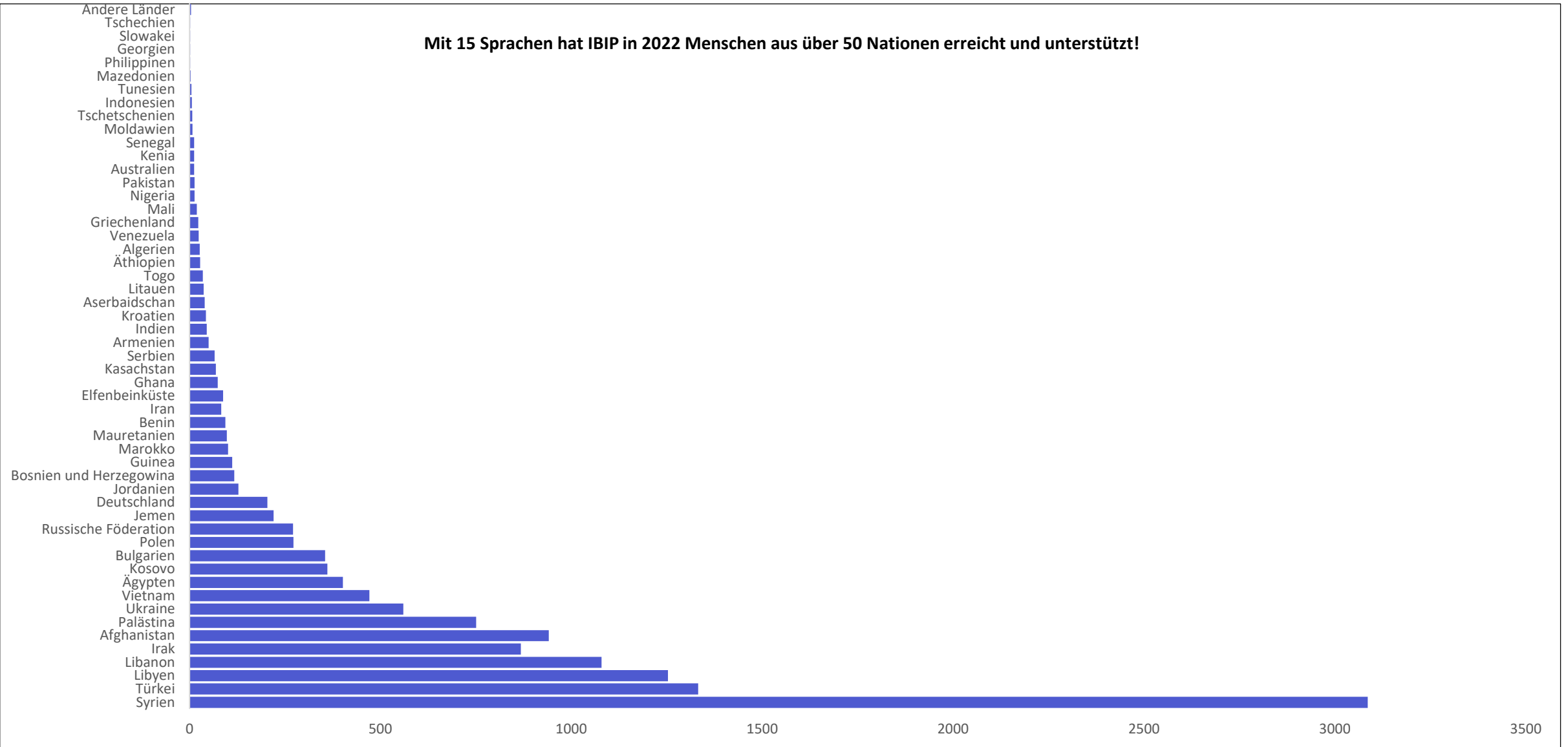
Die Brückenbauer*innen unterstützen pflegebedürftige Menschen mit Zuwanderungsgeschichte in allen 36 Pflegestützpunkten und diversen Einrichtungen der Pflege sowie Gesundheit in Gesamtberlin!

Sprachen

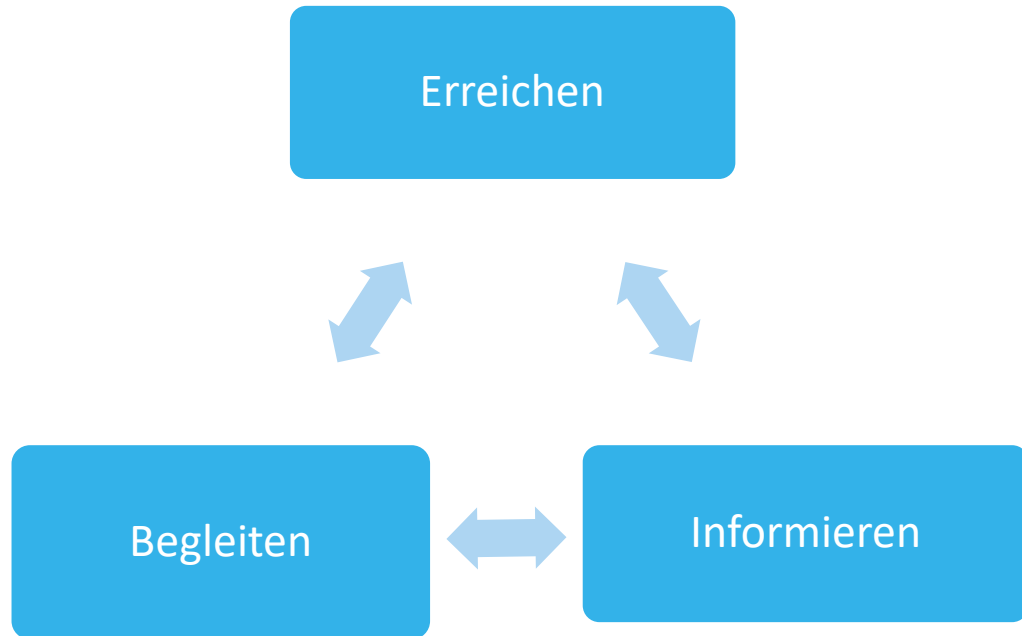
▶ Arabisch	أهلا وسهلا
▶ Dari	خوش امدید
▶ Deutsch	Herzlich Willkommen
▶ Englisch	Welcome
▶ Französisch	Bienvenue
▶ Farsi	خوش امدید
▶ Kurdisch (Sorani)	بهخیرین
▶ Polnisch	Witamy
▶ Russisch	Добро пожаловать
▶ Serbisch/Bosnisch/Kroatisch	Dobrodošli
▶ Türkisch	Hoşgeldiniz
▶ Vietnamesisch	Chào mừng
▶ Thailändisch	ร้ น้ บ้ ร้ น้

Nationalitäten Nutzer*innen IBIP

Mit 15 Sprachen hat IBIP in 2022 Menschen aus über 50 Nationen erreicht und unterstützt!



Aufklärung, Begleitung und Steuerung Regelangebote



Beratungen persönlich, telefonisch oder per Video



Tandemberatung im Pflegestützpunkt

Kontinuierliche Aufklärung über entlastende Angebote und Leistungen für Pflegebedürftige aller Altersklassen und ihre Angehörigen

Informationsveranstaltungen rund um die Pflege

- Zielgruppen: migrantische Communities und Professionelle/ Fachkräfte diverser Einrichtungen
- Veranstaltungen muttersprachlich oder mehrsprachig
- Informationen zu Leistungen und vielfältigen Angeboten



Präventiver Ansatz

Kontaktierung der Zielgruppen im Vorfeld von Pflegebedürftigkeit
Informierung zu Leistungen und Beratungsnetzwerke

Brückenbauer*innen Palliative Care

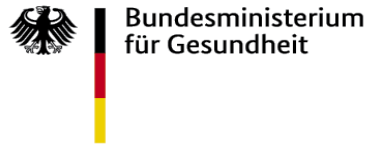


Modellprojekt zur Stärkung der kultursensiblen Beratung sowie
Versorgung in der Hospiz- und Palliativversorgung

Brückenbauer*innen Palliative Care

Förderung und Finanzierung: Bundesministerium für Gesundheit

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

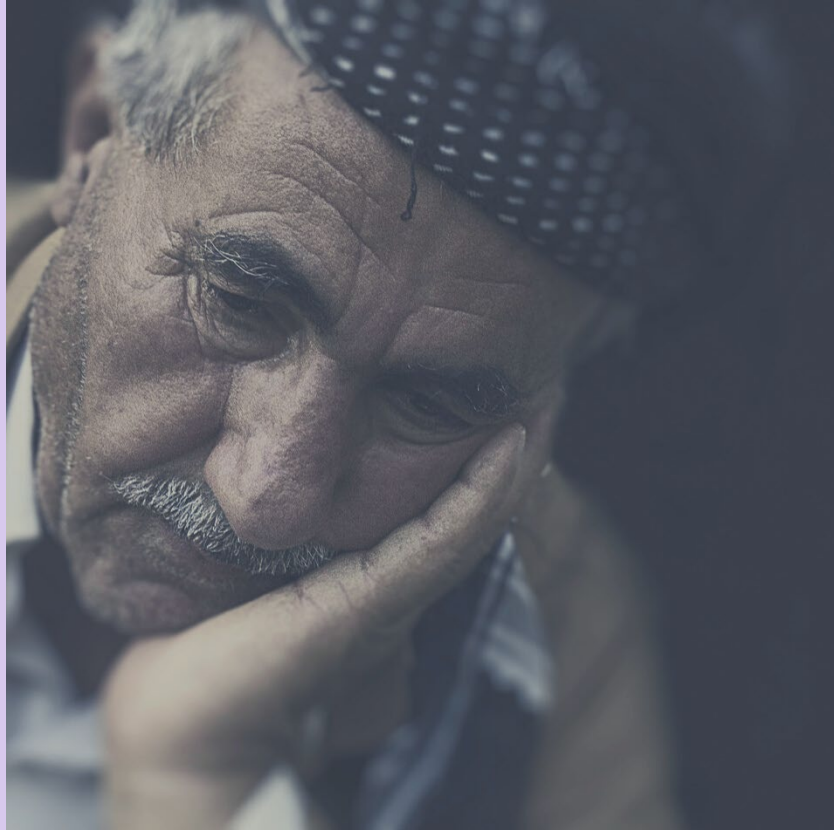
Modellregionen: Berlin und Köln

Konzeptionsphase: September 2020 – Januar 2022

Praxisphase: Februar 2022 – Dezember 2024

Projekträger: Diakonisches Werk Berlin Stadtmitte e.V. & Diakonisches Werk Köln & Region gGmbH

CHARTA HANDLUNGSEMPFEHLUNG



"ZIEL IST ES, MENSCHEN MIT MIGRATIONS Hintergrund den Zugang zur Hospiz- und Palliativversorgung zu ermöglichen, der ihren individuellen Bedürfnissen entspricht, und hierfür die Voraussetzungen in der allgemeinen und spezialisierten Palliativversorgung zu schaffen, Informations- und Kommunikationsbarrieren sowie sprachliche Verständigungsprobleme abzubauen und die interkulturelle Kompetenz und Sensibilität bei allen, die schwerstkranke und sterbende Menschen aus anderen Kulturkreisen versorgen und begleiten, zu erhöhen.“

Team Brückenbauer*innen Palliative Care

Qualifizierung

Brückenbauer*innen” unterschiedlicher Herkunftssprachen werden zu Themen der Hospiz- und Palliativversorgung ausführlich geschult.

Sprachen

Projektleitung und Koordination

Modellregion Berlin

6 Brückenbauer*innen

Modellregion Köln

8 Brückenbauer*innen



Berlin

Deutsch
Türkisch
Arabisch
Russisch
Bosnisch
Kroatisch
Serbisch
Thailändisch
Vietnamesisch
Englisch
Französisch

Köln

Deutsch
Türkisch
Arabisch
Russisch
Albanisch
Aserbaidshianisch
Italienisch
Kurdisch
Spanisch
Englisch
Französisch

Pflegende Kinder und Jugendliche mit Migrations- und Fluchtbiographie

- ✓ Zugangsbarrieren struktureller, sozialer, kultureller und sprachlicher Art
- ✓ Stigmatisierungs- und Diskriminierungsrisiken / Gefahr der Verstärkung von Gefühlen der Ausgrenzung und des „Andersseins“ sowie Schuld- und Schamgefühlen
- ✓ Ggf. Fehlen oder Wegfall von familialen und nachbarschaftlichen Strukturen
- ✓ Erhöhte Erwartungshaltung der Angehörigen zur Übernahme der familialen Pflege
- ✓ Unkenntnis oder fehlende Informationen über Leistungen der Pflege, entlastende Angebote oder Unterstützungsnetzwerke (Pflegebedürftige, An- und Zugehörige) / erhöhte Belastung durch schlechtere Versorgungslage
- ✓ Unsicherheit und Überforderung durch zusätzliche Belastungen (Übersetzungsaufgaben, Aufenthaltsstatus,)
- ✓ Fehlende oder nicht ausreichend vorhandene diversitätssensible Angebote



Maßnahmen

- ✓ Sensibilisierung und Schulungen Brückenbauer*innen zum Themenfeld „Kinder und Jugendliche mit Pflegeverantwortung“
- ✓ Schulung durch weiteres Trägerprojekt u.a. „**Echt unersetzlich**“ und Teilnahme an relevanten Fachtagungen
- ✓ Kooperation und Austausch mit Facheinrichtungen, Beratungsangeboten und Netzwerkpartner*innen wie u.a. **Echt Unersetzlich, Pausentaste, Windschatten**
- ✓ Kooperation und Austausch mit migrantenspezifischen Einrichtungen und Zielgruppe „Kinder und Jugendliche“
- ✓ Vernetzung und Kooperation mit relevanten Einrichtungen (u.a. Pflege, Pflegestützpunkten / Kinderbeauftragten, Ärzt*innen, Kliniken, Sozialpädiatrischen Zentren, haupt- und ehrenamtlichen Hospiz- und Palliativdiensten, diversen (transkulturellen) Beratungs- und Begegnungsstellen, Kinder- und Jugendhilfe-Einrichtungen, Elternvereinen, Bezirksämter/ Jugendämter, Schulen/ Förderschulen...)
- ✓ Beachtung von ggf. spezifischen Bedürfnissen sprachlicher, kultureller und religiöser Art in der Beratung, Betreuung und Begleitung
- ✓ Erhöhung der Teilhabechancen durch zielgruppengerechte Ansprache, Beratung und Unterstützung

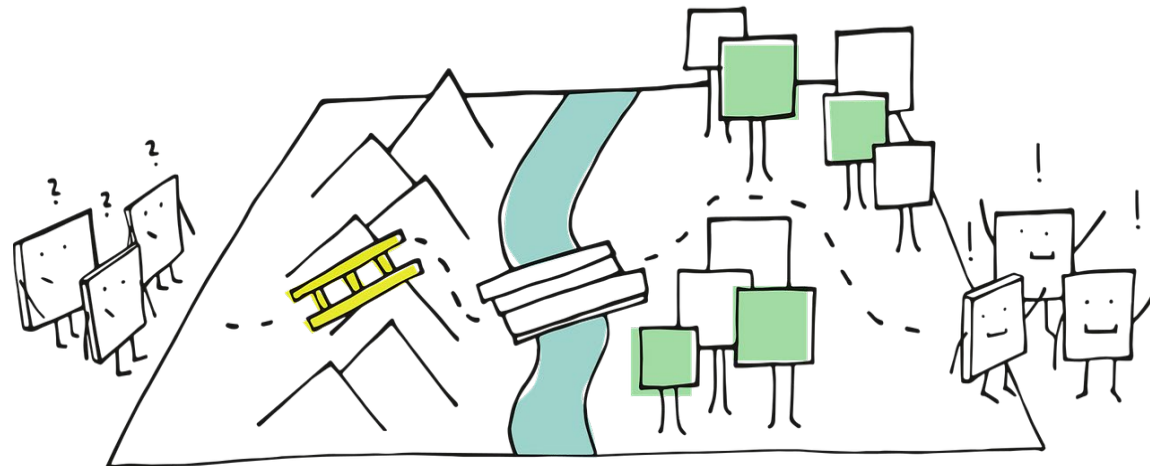
Aufklärung, Entlastung und Empowerment

Brückenbauer*innen berichten über ihre Arbeit....

Praxisbeispiele

Brückenbauerin: A. Tugluca

Brückenbauerin: L. Ghaddar



Ergebnisse und Erfolge

- ✓ Abbau von Zugangsbarrieren und gleichberechtigte Teilhabe
- ✓ Bessere Erreichbarkeit von pflegebedürftigen Migrant*innen aller Altersklassen und ihren pflegenden Angehörigen
- ✓ Steigende Inanspruchnahme von Pflegeberatungs- und Hilfeleistungen bzw. –angeboten durch Ratsuchende mit Migrationshintergrund sowie deutlich bessere Informiertheit über Leistungen der Pflege
- ✓ Sensibilisierung und Motivierung zum bewussten Umgang mit Vielfalt für Mitarbeitende von Beratungs- und Pflegeeinrichtungen sowie Gutachter*innen
- ✓ Verbesserung der Beratungs- und Versorgungsqualität
- ✓ Beförderung und Weiterentwicklung der transkulturellen Öffnung in kooperierenden Einrichtungen

Interkulturelle Öffnung/Transkulturalität sollte als Querschnittsaufgabe etabliert und umgesetzt werden, um den vielfältigen Bedarfen sowie Bedürfnissen der Menschen gerecht zu werden

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Weitere Informationen finden Sie auf unserer Webseite!